

Würth, Ritter und die lokalen CVP-Kandidaten informieren in Mädris

Das Team Orange Sarganserland hat sich am Samstag in der erfolgreichen Bergkäserei oberhalb Mels zu einer Wahlveranstaltung getroffen. Regierungs- und Ständerat Beni Würth und Bauernpräsident Markus Ritter hielten kurze Input-Referate, die Sarganserländer und Werdenberger Nationalratskandidaten stellten sich vor.

von Jerry Gadiant

Trotz eines eher unfreundlichen Samstagmorgens fand sich in Mädris eine erfreuliche Anzahl CVP-Getreuer zum Wahlanlass ein. Sie genossen zunächst eine kompetente Führung durch die seit 1996 bestehende Bergkäserei, die heute die Milch von fünf Bauern verarbeitet, jährlich zwischen 350 000 und 400 000 Liter.

Im zweiten Teil des Anlasses stellten sich dann nicht nur die für die Nationalratswahlen vom 20. Oktober kandidierenden CVPler aus dem Sarganserland vor, Gastrecht genossen auch der Kandidat und die Kandidatin aus dem Werdenberg. Zunächst jedoch gab Regierungs- und Ständerat Beni Würth einen Einblick in aktuelle politische Geschäfte. Er erwähnte den SBB-Ausbaustritt 2025, bei dem auf der Achse Zürich-Sargans-Chur 160 Millionen Franken investiert werden und endlich die Doppelspur Buchs-Sevelen realisiert wird. Ersteres bringt die bei der Einführung der S-Bahn versprochenen zusätzlichen RE-Halte in Unterterzen und Flums, die Doppelspur verbesserte Umsteigezeiten beim Knotenbahnhof Sargans auf die Rheintal-Linie.

Strukturwandel gut bewältigt

Zum Sarganserland meinte der im Mai in den Ständerat gewählte und nun wieder kandidierende Würth, dieses habe den Strukturwandel gut bewältigt. Wichtig sei jedoch, dass dem Bevölkerungs- auch ein Arbeitsplatz-



Das CVP-Team bei der Alpkäserei Mädris: Stefan Kohler (Sargans), Roman Guntli (Sargans), Markus Ritter, Andrea Büsser (Sargans), Thomas Warzinek (Mels), Peter Schumacher (Mels), Luca Frei (Gams), Barbara Dürr (Gams) und Ständerat Beni Würth (von links). Bild: Jerry Gadiant

Gastrecht genossen auch der Kandidat und die Kandidatin aus dem Werdenberg.

wachstum folge. «Wir hoffen, im Sarganser Tiefriet noch einiges vorbringen zu können».

Sorgen macht dem noch in seiner Doppelrolle als Vorsteher des kantonalen Finanzdepartements agierenden Regierungsrat die Prämienentlastungs-Initiative der SP Schweiz. Diese würde dem Kanton Ausfälle in der Höhe von mehreren Dutzend Millionen Franken bescheren. Schliesslich verteidigte er die Revision des Jagdgesetzes, das dem Wolf nicht mehr so viel Schutz bieten wird. Es brauche ein Gesetz, um den

Bestand zu regulieren, «es gibt sicher nicht eine Knallerei, es wird gezielt dezimiert».

«Der Schnelle frisst den Langsamen»

Während sich Würth mit Sachthemen befasste, äusserte Nationalrat Markus Ritter als Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes allgemeine Überlegungen zu einem erfolgreichen politischen Wirken. Man müsse strukturiert vorgehen, ein Ziel haben und eine Strategie, um dieses zu erreichen.

Dossierkenntnis sei wichtig, und man müsse die Mechanismen der Macht beherrschen. «Nicht der Grosse frisst den Kleinen, sondern der Schnelle den Langsamen», so eine Erkenntnis von Ritter. Und er prophezeite eine Verschiebung der Machtverhältnisse im Nationalrat zugunsten der CVP, die wieder die Mehrheiten schaffen werde.

Verschiedene Anliegen

Schliesslich stellten die für den Nationalrat Kandidierenden aus dem Sarganserland und dem Werdenberg kurz ihre wichtigsten Themen vor. Bei Kantonsrat Stefan Kohler (Sargans) sind es die Familienpolitik und die Entlastung der Mittelschicht. Kantonsrat Thomas Warzinek (Mels) betonte, dass es der CVP im Kanton gelungen sei, geschlossen aufzutreten, viele Vorstösse zugunsten der Region seien eingereicht worden.

Für Roman Guntli (Sargans) sind eine gute Lebensqualität und die Landwirtschaft sehr wichtig. Für Luca Frei (Gams, Präsident der Jungen CVP St. Gallen) steht die Bildungspolitik im Mittelpunkt. Andrea Büsser (Sargans) wünscht sich mehr Transparenz in Geldfragen («ein Tabuthema») und die Sicherung der sozialen Werke wie die AHV. Kantonsrätin Barbara Dürr (Gams) hat als Bäuerin ihren Schwerpunkt in sozialen Anliegen, namentlich der sozialen Absicherung von Bäuerinnen und Landfrauen. Landwirtschaftspolitik («für ein intaktes Naherholungsgebiet») und Bildung sind Themen von Peter Schumacher (Mels), der am Samstag souverän durch den CVP-Anlass in Mädris führte.